

Gut gerüstet in Richtung Zukunft

ENGAGEMENT Seit einem Jahr gibt es an der Mittelschule D.-Paul-Eber in Kitzingen einen Förderverein. Die Vorsitzenden wollen jetzt die Öffentlichkeit zur Mitarbeit bewegen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED RALF DIETER

Kitzingen - Lange überlegen musste Claudia Junker nicht. Eine Nacht hat sie über das Angebot geschlafen, dann hat sie zugesagt. „Weil mir die Schule am Herzen liegt“, sagt sie. Claudia Junker ist mittlerweile seit einem Jahr Vorsitzende des Fördervereins D.-Paul-Eber-Schule. Ihr Ziel: Die Schule in der Öffentlichkeit bekannter machen – und möglichst viele Spendengelder sammeln.

Noch schneller als bei Junker fiel die Entscheidung bei ihrem Stellvertreter. Jürgen Bahr ist die Schulszene im Landkreis Kitzingen noch aus seiner Zeit als Schulrat in bester Erinnerung. Mit der Kitzinger Mittelschule verbindet ihn eine ganz besondere Beziehung. „Hier habe ich meine ersten Schritte als Lehrer getan.“ Nach einem Jahr im Ruhestand stand für Bahr fest, dass er sich an seinem ehemaligen Wirkungskreis ehrenamtlich betätigen will. Zusammen mit Claudia Junker und den Vorstandskollegen hat er sich vor einem Jahr an die Arbeit gemacht. „Wir wollen schnell und unbürokratisch helfen“, umschreibt er die Intention der Vorsitzenden. So einfach, wie gedacht, ist die Arbeit nicht angelaufen.

Zwölf Menschen haben den Förderverein aus der Taufe gehoben, mittlerweile sind es 17. „Es ist schwieriger als gedacht, neue Mitglieder zu gewinnen“, bedauert Junker. Dabei hat sie



Claudia Junker und Jürgen Bahr engagieren sich für die D.-Paul-Eber-Schule.

Foto: Dieter

einiges ausprobiert. 15 Firmen in Stadt und Landkreis hat sie angeschrieben, nur zwei haben überhaupt geantwortet. Eine einzige neue Mitgliedschaft konnte sie auf diese Weise generieren. „Dabei liegt der Jahresbeitrag gerade einmal bei zwölf Euro“, wundert sie sich. Junkers Fazit: „Wir müssen erst einmal das Image der Schule aufpolieren.“

Dass die D.Paul-Eber-Schule in der Kitzinger Öffentlichkeit nicht optimal wahrgenommen wird, ist Jürgen Bahr schon zu

seiner aktiven Berufszeit aufgefallen. Ein Schlüsselerlebnis hatte er bei der Abschlussfeier der Absolventen in der Alten Synagoge. „Das war eine super Veranstaltung“, denkt er zurück. „Aber es haben sich weder Honoratioren noch andere Schulleiter aus Kitzingen blicken lassen.“

Erster Impuls von der Schule

Hier sieht Bahr einen von mehreren Ansatzpunkten für die Arbeit des Fördervereins: Ganz gezielt auf die Entscheidungsträ-

ger in der Stadt zugehen und immer wieder Einladungen aussprechen, damit die sich ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Schule machen können.

Wie gut die Mittelschule mit ihren derzeit 238 Kindern ist, davon kann sich Claudia Junker seit Jahren ein Bild machen. Ihre zwei Söhne gehen, beziehungsweise gingen, auf die Schule. „Sie waren und sind hier wunderbar aufgehoben“, sagt sie. „Hier wird viel gemacht.“ Auf die Idee, einen Förderverein zu gründen, wie er an anderen

Schulen längst etabliert ist, ist an der D.-Paul-Eber-Schule allerdings niemand gekommen. „Vor einem Jahr kam die Schulleitung dann auf mich zu“, erinnert sich Junker. Eine Nacht des Nachdenkens später konnte die Arbeit beginnen.

Mittlerweile hat der Förderverein einen vierstelligen Betrag an Spenden eingenommen, einen Flyer erstellt und seine Ziele formuliert: Kinder in Notlagen sollen genau so unterstützt werden wie besonders tüchtige Schüler. Kulturelle und berufsorientierte Maßnahmen können finanzielle und ideelle Hilfe gebrauchen wie Kunstprojekte oder sportliche Veranstaltungen. Beim Kauf von Sport- und Spielgeräten denkt Junker ganz konkret an den Erwerb einer Tischtennisplatte oder Basketballkörbe. Bahrs Anliegen ist es, auch die ehemaligen Schüler, die längst im Berufsleben stehen, mit ins Boot zu holen. Den Stolz auf die Schule neu zu wecken. „Wir könnten Führungen anbieten oder bei Klassentreffen mit präsent sein.“

An Ideen und Engagement mangelt es der Vorsitzenden und ihrem Stellvertreter nicht. An weiteren Überzeugungstätern schon eher. Wer den Verein durch seine Mitarbeit, beispielsweise als Lesepate, Lernbegleiter oder Ausbildungs-pate, oder durch Spenden unterstützen will, der kann sich unter Tel. 0 93 21 / 46 88 oder 0 93 23 / 273 an die Vorsitzenden wenden.